

# Staatssekretäre im Innenministerium

**Sebastian Kurz ist nicht der erste Staatssekretär im Bundesministerium für Inneres. Von 1945 bis 1970 amtierten im Innenressort insgesamt neun Staatssekretäre, davon drei Unterstaatssekretäre im Staatsamt für Inneres der provisorischen Staatsregierung nach Kriegsende.**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde am 27. April 1945 die provisorische Staatsregierung eingerichtet und der Kommunist Franz Honner als Leiter des Staatsamts für Inneres eingesetzt. Ihm wurden zwei Unterstaatssekretäre zugeteilt – Oskar Helmer (SPÖ) und Dr. Raoul Bumballa (ÖVP).

Bumballa, am 10. September 1895 in Opava (Tschechien) geboren, war Journalist und ein Verfolgter des NS-Regimes. Er wurde 1938 verhaftet und war viereinhalb Jahre in den Konzentrationslagern Dachau und Buchenwald inhaftiert. Danach schloss er sich dem Widerstand an und nahm über eine geheime Funkverbindung Kontakt mit den Westmächten auf. Er leitete das politische Komitee der Widerstandsbewegung „O5“ und zu Kriegsende den „Siebener-Ausschuss“ des „Provisorischen Österreichischen Nationalkomitees“, das im Palais Auersperg nach dem Ende der NS-Herrschaft die neue Verwaltung in Wien bzw. Österreich zu organisieren versuchte. Als Unterstaatssekretär war Bumballa weiterhin mit den Westalliierten in Kontakt, die er über das Vorgehen der sowjetischen Besatzungsmacht informierte. Er protestierte auch bei den Sowjets gegen die Demontage von Industriebetrieben in Wien und Niederösterreich. Bumballa starb am 25. Juli 1947 in Wien.

Am 26. September 1945 wurde mit Dr. Josef Heinrich Sommer ein weiterer Unterstaatssekretär eingesetzt, dessen Hauptaufgabe darin bestand, die erste Nationalratswahl der Zweiten Republik am 27. November 1945 vorzubereiten. Sommer, wie Bumballa ein Verfolgter des NS-Regimes, wurde nach Bildung der neuen Bundesregierung Leiter der Präsidialsektion im Bundeskanzleramt. Er starb aber schon als 58-Jähriger am 22. November 1946 in Wien.

In der mit 20. Dezember 1945 gebildeten neuen Bundesregierung wurde der bisherige Unterstaatssekretär Oskar Helmer Bundesminister für Inneres. Helmer, geboren am 16. November 1887 in Gattendorf (damals Westun-



**Sebastian Kurz ist seit 21. April 2011 Staatssekretär für Integration. Von 1945 bis 1970 hat es bereits Staatssekretäre im Bundesministerium für Inneres gegeben.**

garn), war Schriftsetzer und Redakteur und ab 1935 im Versicherungswesen tätig. Ab 1921 war er Abgeordneter zum Niederösterreichischen Landtag und Landesrat und von 1927 bis 1934 sowie 1945 Landeshauptmann-Stellvertreter von Niederösterreich. 1934/35 und zwischen 1938 und 1944 war er aus politischen Gründen mehrmals inhaftiert. Er hatte das Ministeramt in der schwierigsten Zeit bis Juli 1959 inne und war mit Abstand der längstdienende Innenminister der Zweiten Republik. Nach dem Ende seiner politischen Laufbahn war er bis zu seinem Tod am 13. Februar 1963 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Österreichischen Länderbank.

Franz Honner, dessen KPÖ bei der Nationalratswahl nur 5,4 Prozent der Stimmen erhalten und den Einzug in das Parlament damit knapp geschafft hatte, wechselte in den Nationalrat, wo er bis 1959 Abgeordneter war. Josef Sommer wurde Leiter der Präsidialsektion im Bundeskanzleramt.

Dem der SPÖ angehörenden Innenminister wurde ein ÖVP-Politiker als Staatssekretär beigegeben – Ing. Ferdinand Graf, 1945 Mitgründer und Bun-

desvorstandsmitglied der ÖVP. Einen Staatssekretär gab es in der neuen Bundesregierung außer im Innenministerium nur im Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung. Etwa zwei Drittel der Regierungsmitglieder von 1945 waren während der NS-Zeit in Konzentrationslagern inhaftiert.

Bis zur Bildung der SPÖ-Minderheitsregierung am 21. April 1970 gab es im Bundesministerium für Inneres insgesamt sechs Staatssekretäre und alle gehörten der ÖVP an – Ing. Ferdinand Graf, Franz Grubhofer, Dr. Otto Kranzlmayr, Franz Soronics, Dr. Johann Haider und Roland Minkowitsch.

**Ferdinand Graf.** Erster und längstdienender Staatssekretär im Innenministerium war Ing. Ferdinand Graf. Geboren am 15. Juni 1907 in Klagenfurt, besuchte er nach der Volksschule und dem Realgymnasium die Höhere Bundeslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik. Er war zunächst Sekretär und ab 1. April 1933 Direktor des Kärntner Bauernbundes. Nach der NS-Machtübernahme 1938 in Österreich wurde er festgenommen und in das Konzentrationslager Dachau gebracht. Bis August 1940 war er in den Lagern Dachau und Flossenbürg inhaftiert. Von 1943 bis 1945 arbeitete er als Lohnverrechner in einer Baufirma.

Nach dem Ende der NS-Herrschaft wurde er im April 1945 Direktor des Österreichischen Bauernbundes sowie Hauptreferent für Organisation und Propaganda der ÖVP-Bundesparteileitung. Nach Bildung der neuen Bundesregierung wurde Graf am 20. Dezember 1945 Staatssekretär und er war bis 1949 auch Mitglied des Bundesrates. Von Oktober 1949 bis Dezember 1962 war er Abgeordneter zum Nationalrat. Im Innenministerium war er unter anderem für den Aufbau der B-Gendarmerie verantwortlich, die Vorläuferin des Bundesheeres. Die B-Gendarmerie entstand aus den „Alarmformationen“, die 1949 gebildet wurden. Damals wurden 1.100 Vertragsbedienstete in die Gendarmerie aufgenommen. Die



ALPA Ges.m.bH.  
Liebharts-gasse 44  
1160 Wien, Österreich

Tel.: +43 1 495 22 85  
Mail: office@alpa.at  
Web: www.alpa.at

Elektroanlagen – Sprechanlagen – Alarmanlagen – EDV-Netzwerke

IMMOBILIEN

*Josef Novak*

Inh. Alfred Weissenbacher

1160 WIEN • Lerchenfelder Gürtel 35/17  
Telefon 492 07 48, Telefax 492 09 44  
email: novakimmobilien@novakimmobilien.at  
www.novakimmobilien.at



**BL** *business lounge*

business lounge GmbH

Restaurantbetrieb, Café und Firmenevents

Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien

 <http://www.facebook.com/business.lounge.GmbH>

Tel: 01 – 87 807 DW 80680

Fax: 01 – 87 807 DW 40270



Dr. med. Irene MIHALJEVIC  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
1050 Wien, Hamburgerstr. 11/4  
Tel. 586 22 77

**HAUSARZT**  
Arzt für Allgemeinmedizin

Montag, Freitag: 14.00 - 17.00  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00 - 11.00



**Dr. Robert Bezdekovsky**  
Arzt für Allgemeinmedizin

1190 Wien, Grinzinger Allee 54/Stg. 1/Tür 6  
Telefon (01) 320 12 37  
Mo, Mi 10-13 Uhr Di, Do 15-18 Uhr Fr 14-17 Uhr



Triester Straße 220  
1230 Wien

Tel./Fax: +43 1 293 60 72  
Web: www.smartbox23.at  
Mail: info@smartbox23.at

Smartservice

Smartvermietung

Smartverkauf

www.smartbox23.at

## ZEITGESCHICHTE

Ausbildung dieser Hilfstruppen, der ersten geschlossenen und bewaffneten Einheiten nach 1945, erfolgte in der Gendarmerieschule des Innenministeriums in der Wiener Rennwegkaserne. Die Alarmformationen waren in den westlichen Besatzungszonen stationiert; die USA spielten bei ihrer Aufstellung eine Schlüsselrolle. Offiziell blieben die Angehörigen dieser Einheiten Gendarmen, sie wurden aber auch militärisch geschult. Die Alarmeinheiten der Gendarmerie wurden im Sommer 1952 in sechs „Gendarmerieschulen“ übergeführt, es bürgerte sich die Bezeichnung „B-Gendarmerie“ ein.

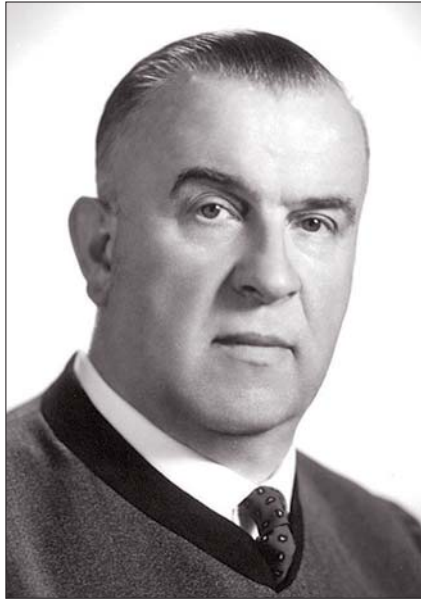
Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Österreichs wurde Graf am 29. Juni 1956 Bundesminister im Bundeskanzleramt, wo er für die Angelegenheiten der Landesverteidigung zuständig war. Im Bundeskanzleramt bestand ab 15. Juli 1955 die Sektion VI (Amt für Landesverteidigung), aus der am 11. Juli 1956 das Bundesministerium für Landesverteidigung gebildet wurde. Ferdinand Graf trat am 15. Juli 1956 sein Amt als erster Verteidigungsminister der Zweiten Republik an. Nach dem Rücktritt als Verteidigungsminister am 11. April 1961 war er Präsident des Aufsichtsrats der Creditanstalt und übte weitere Ämter aus. Ferdinand Graf starb am 8. September 1969 in Wien.

**Franz Grubhofer.** Ferdinand Grafs Nachfolger als Staatssekretär wurde der Vorarlberger Franz Grubhofer, geboren am 6. Februar 1914 in Dornbirn. Nach dem Besuch der dreijährigen Bundesrealschule arbeitete er ab 1928 in einem Textilunternehmen und betrieb ab 1934 ein Kleingewerbe-geschäft. Nach der NS-Machtübernahme 1938 wurde ihm die Geschäftslizenz entzogen. Daraufhin war er im Landwirtschaftsamt Vorarlberg tätig. Vom 19. Dezember 1945 bis zum 14. Dezember 1962 war er Abgeordneter zum Nationalrat und am 29. Juni 1956 wurde er als Staatssekretär im Innenministerium angelobt. Dieses Amt übte er bis zum Rücktritt des Bundeskanzlers Julius Raab und der Regierungsneubildung am 11. April 1961 aus. Danach kehrte Grubhofer nach Vorarlberg zurück, wo er Vorsitzender der Vorarlberger gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft war. Franz Grubhofer starb am 11. November 1970 in Dornbirn.

**Otto Kranzlmayr.** Der nächste Staatssekretär war der oberösterreichische Staatsanwalt und Nationalratsabgeordnete Dr. Otto Kranzlmayr. Er wurde am 17. November 1911 in Linz geboren, studierte nach dem Realgymnasium Rechtswissenschaften in Wien und Innsbruck und promovierte 1938 zum Dr. iur. 1937/38 war er Sekretär der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich. Nach der NS-Machtübernahme 1938 wurde er aus politischen Gründen für kurze Zeit inhaftiert. Nach dem Ende der NS-Herrschaft 1945 wurde Kranzlmayr Staatsanwalt beim Landesgericht Linz und danach beim Bezirksgericht Ried im Innkreis, wo er später Erster Staatsanwalt wurde. Vom 18. März 1953 bis 4. Mai 1972 war er Abgeordneter zum Nationalrat. Nach der Neubildung des ÖVP-Regierungsteams unter Bundeskanzler Alfons Gorbach am 11. April 1961 folgte Kranzlmayr Franz Grubhofer als Staatssekretär nach. Von 1966 bis 1972 war er zudem Aufsichtsratsvorsitzender des ORF. Er war einige Jahre lang Mitglied der österreichischen Delegation zur Beratenden Versammlung des Europarates. Otto Kranzlmayr starb am 4. Mai 1972 in Ried im Innkreis.

**Franz Soronics.** Wie Oskar Helmer war Franz Soronics Staatssekretär im BMI und später auch Bundesminister für Inneres. Geboren am 28. Juli 1920 in Eisenstadt, trat Soronics nach dem Besuch der Handelsschule im Jahr 1938 in den burgenländischen Landesdienst ein. 1950 wurde er Stadtrat in Eisenstadt und 1954 Landesobmann des ÖAAB Burgenland. Von 1956 bis 1959 war er Mitglied des Bundesrats und von 1959 bis 1971 Abgeordneter zum Nationalrat. Am 5. November 1963 wurde er Staatssekretär im BMI und am 19. April 1966 Staatssekretär im Bundesministerium für soziale Verwaltung. Am 19. Jänner 1968 wurde er mit dem Amt des Bundesministers für Inneres betraut, das er bis 21. April 1970 ausübte.

Nach Bildung der SPÖ-Alleinregierung nach der Nationalratswahl 1970 wechselte Soronics wieder in die Landespolitik; 1971 wurde er Mitglied der burgenländischen Landesregierung, ein Jahr später Landeshauptmann-Stellvertreter. Diese Funktion übte er bis 1977 aus. Franz Soronics starb am 25. Mai 2009.



**Ferdinand Graf war der längstdienende Staatssekretär im Bundesministerium für Inneres. Er wurde 1955 zum ersten Verteidigungsminister der Zweiten Republik angelobt.**

**Johann Haider.** Nach einem Kärntner, einem Vorarlberger und einem Oberösterreicher wurde mit Dr. Johann Haider am 19. April 1966 ein Niederösterreicher als Staatssekretär im Innenministerium angelobt. Geboren am 8. Oktober 1921 in Oberrosenauerwald im Waldviertel, studierte er an der Uni-

versität Wien (Promotion 1951). Danach war er Angestellter und Landwirt und bis 1961 Kammerrat der Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich. 1965 wurde er Obmann der Österreichischen Bauernkrankenkasse; er war auch Obmann der Sozialversicherungsanstalt der Bauern und ab 1968 Bürgermeister der Marktgemeinde Groß Gerungs. Nachdem die ÖVP bei der Nationalratswahl 1966 die absolute Mehrheit errungen hatte und die SPÖ in die Opposition ging, wurde Haider am 19. April 1966 in der neuen ÖVP-Regierungsmannschaft Staatssekretär im Bundesministerium für Inneres. Er hatte dieses Amt bis zur Umgestaltung des ÖVP-Regierungsteams am 19. Jänner 1968 inne. Seit 14. Dezember 1962 war er Abgeordneter zum Nationalrat; am 18. Mai 1983 schied er aus dem Parlament aus. Dr. Johann Haider starb am 12. August 1997 in Groß Gerungs.

**Roland Minkowitsch.** Der bisher letzte Staatssekretär im Innenministerium war wieder ein Landwirt: Roland Minkowitsch, geboren am 13. Jänner 1920 in Spittal an der Drau, war ab 1962 Hauptbezirksparteiobmann in der ÖVP Gänserndorf und Mitglied des Präsidiums des Niederösterreichischen Bauernbunds. Von 1963 bis 1986 war er Abgeordneter zum Nationalrat. Am 19. Jänner 1968 wurde er als Staatssekretär im Innenressort angelobt, nachdem Bundeskanzler Dr. Josef Klaus sein Regierungsteam umgestaltet und Franz Soronics als neuen Innenminister installiert hatte. Nach der Nationalratswahl 1970, bei der die SPÖ als stimmen- und mandatstärkste Partei hervorgegangen war und Dr. Bruno Kreisky eine Minderheitsregierung gebildet hatte, endete für Minkowitsch seine Amtszeit als Staatssekretär am 21. April 1970. In der neuen Regierung gab es das Amt des Staatssekretärs im Bundesministerium für Inneres nicht mehr. Minkowitsch war nach seinem Ausscheiden aus der Regierung bis 1980 Präsident des Österreichischen Bauernbunds. Vom 4. November 1975 bis 22. Jänner 1986 war der Ökonomierat Zweiter Präsident des Nationalrats. Als 60-Jähriger schloss er 1980 das Studium der Rechtswissenschaften mit der Sponsion zum Mag. iur. ab. Er starb am 22. Jänner 1986 in Mannersdorf an der March. *Werner Sabitzer*

BMI

Die Staatssekretäre

*Staatsamt für Inneres:*

**Dr. Raoul Bumballa** (27. April 1945 bis 20. Dezember 1945)

**Oskar Helmer** (27. April 1945 bis 20. Dezember 1945)

**Dr. Josef Sommer** (26. September 1945 bis 20. Dezember 1945)

*Bundesministerium für Inneres:*

**Ferdinand Graf** (20. Dezember 1945 bis 29. Juni 1956)

**Franz Grubhofer** (29. Juni 1956 bis 11. April 1961)

**Dr. Otto Kranzlmayr** (11. April 1961 bis 5. November 1963)

**Franz Soronics** (5. November 1963 bis 19. April 1966)

**Dr. Johann Haider** (19. April 1966 bis 19. Jänner 1968)

**Roland Minkowitsch** (19. Jänner 1968 bis 21. April 1970)

**Sebastian Kurz** (seit 21. April 2011)